



# Zerstörte Orte, verlassene Siedlungen

Mit einem Postkartensammler auf den Spuren  
historischer Dörfer im Böhmerwald

**B**eim Schlendern über den Stuttgarter Flohmarkt am Karlsplatz in den 1980er Jahren und mit dem Kauf von fünf Postkarten aus dem Böhmerwald begann es. Heute zählt Reinhold Finks Fundus rund 25.000 originale Postkarten zum Thema Böhmerwald. Eine Schatzgrube, die die unglaubliche Geschichte zahlreicher verlassener Orte dokumentiert. Die Sammlung ist ein Zeitzeugnis der Nachkriegszeit.

*Herr Fink, wie kommt es, dass ein geborener Baden-Württemberger sich so voller Leidenschaft mit Böhmen, dem Böhmerwald und den verschwundenen Dörfern und zerstörten Siedlungen beschäftigt?*

**Reinhold Fink:** Meine Vorfahren kommen aus dem Böhmerwald und ich wurde schon als kleines Kind immer wieder durch die Erzählungen in der Familie und den Erinnerungen meiner Oma mit dem Thema konfrontiert. Am Ende war aber meine Ansichtskartensammelei der Auslöser. Ich wollte die Geschichte hinter der Postkarte, die Geschichte des dargestellten Ortes oder Gebäudes kennenlernen. Denn die Orte meiner Vorfahren mütterlicherseits und meiner Schwiegereltern, das wusste ich schon früh, sind gänzlich verschwunden.

*Ansichtskarten als Zeitzeichen. Wann und wie sind diese Orte und Gebäude ausgelöscht, zerstört worden?*

Die sind in den 50er Jahren nach der Vertreibung der Deutschen aus dem Böhmerwald verschwunden. In der Familie wurde viel darüber geredet und als Bub mit zwölf, 14 Jahren habe ich zugehört – und in den sechziger Jahren habe ich es auch zum ersten Mal bei einer Reise mit meinen Eltern zu dieser Ortschaft meiner Mutter, Scharfberg, erlebt. Für mich war überhaupt nichts mehr sichtbar. Nur Gestrüpp, ein paar Steine, ein Teich. Dass da mal ein großer, stolzer Vierseithof gestanden und ein Ort existiert hatte, konnte ich mir damals 1964 gar nicht vorstellen.

**Buchtip:**  
Eine ausführliche und reich  
bebilderte Dokumentation liefert  
„Zerstörte Böhmerwaldorte“  
von Reinhold Fink  
42,90 Euro,  
erschienen bei  
Books on Demand

*Sie konnten sich all dies nicht vorstellen, einordnen, was da mal gestanden hat. Können Sie es heute?*

Heute kann ich es besser einordnen, nachdem ich mich intensiv damit beschäftigt habe.

## Die Einwohner wurden vertrieben

*Und wenn sie heute den ausgelöschten Ort Ihrer Vorfahren besuchen, wie wirkt ein solcher Besuch auf Sie? Ist es wie der Gang auf einen Friedhof oder welche Gedanken kommen Ihnen?*

Friedhof würde ich jetzt nicht sagen, aber ... man macht sich schon Gedanken, was wurde eigentlich draus, warum ist es so geschehen? Was mich auch immer berührt hat, ist, dass das Thema der zerstörten Orte im Böhmerwald und das sind ja relativ viele...

*.. 259 Gemeinden und 801 dazugehörige Orte.*

... ja, davon sind mehr als die Hälfte zerstört, 296 Orte gänzlich ausgelöscht. Also, ich meine, dass es seltsam ist, dass dies nie groß ein Thema war. Das ist mitten in Europa geschehen. Die Einwohner wurden vertrieben, gemäß den Beneš-Dekreten, ohne dass sie entschädigt worden wären. Meine Verwandten hatten noch Glück. Sie trugen wie alle auszuweisenden Deutschen zwar das Zeichen N, N wie Nemeč (= Deutscher, *d. Red.*), aber zudem war auf Ihrem Ausweisedokument noch der Stempel „Antifaschist“ aufgedruckt, sodass sie anstelle der 25 Kilo 50 Kilo Gepäck mitnehmen durften.

*Die Häuser wurden verlassen, die Orte auch, Vieles wurde zerstört. Wie sind diese Zerstörungen einzuordnen? Welche Gründe oder Kategorien können Sie festmachen?*

In den 50er Jahren teilte der Eisenerne Vorhang Europa gen Osten. Da wurde die Grenze dichtgemacht. Es wurde nicht nur ein Grenzzaun gezogen, sondern das gesamte Vorfeld bis zum Zaun

Ganz oben: Das Dorf Untermoldau zu seiner besten Zeiten.

Foto: Josef Seidel/ Sammlung Reinhold Fink

Oben: Das zerstörte Untermoldau nach der Sprengung.

Foto: privat

Unten: Renovierungsarbeiten an der Kirche von Glöckelberg.

Foto: privat





Reinhold Fink in seinem Büro.

Foto: Wolfgang Stegers

war bereits kilometerweit Sperrgebiet und durfte nicht betreten werden. Beim Blick von Österreich oder Bayern konnte man dies zum Teil einsehen. Die Orte und Häuser in dem Sperrgebiet wurden zum größten Teil zerstört und eingeebnet. Sie hätten ja Flüchtenden Deckung bieten können.

*Und weitere Gebiete im Landesinneren wurden auch als Truppenübungsplätze genutzt oder dienten als Aufmarschareale in Zeiten des Kalten Krieges.*

Ja. Und dann gab es zudem das alte Projekt des Moldaustausees. Bereits um 1892 als Idee, aber in den 50er Jahren wurde er realisiert. Er diente als Hochwasserschutz und der Elektrizitätsgewinnung. Jetzt wird er auch vom Tourismus genutzt. Da wurden auch viele Ortschaften gesprengt oder verlassen und geflutet.

*Und was ist mit den Häusern und Orten geschehen, die aufgrund der Beneš-Dekrete hatten verlassen werden müssen?*

Man hat die Häuser großteils dem Verfall preisgegeben. Sie wurden auch als Steinbruch genutzt – etwa um Teile des Stausees zu bauen. Man weiß von großen Bauernhäusern, deren Ziegel und Steine benutzt wurden. Man hat auch versucht, andere Leute anzusiedeln und hat ihnen die Häuser gegeben, weniger Tschechen aus Innerböhmen, mehr Menschen aus der Slowakei aber auch Sinti und Roma. Das ist aber nach heutiger Kenntnis missglückt. Darüber hinaus wurde manch prächtiges Haus unter der Hand verdienten Mitgliedern der damaligen kommunistischen Partei überlassen. Das Haus meines Vaters steht noch und da wohnte in den sechziger Jahren eine tschechische Familie, deren Oberhaupt unter dem Revers den Roten Stern der Partei getragen hatte.

*Was sollte man heute, 2020 mit den Orten machen: Als Disneyland wiederaufbauen, vergessen, weil der Lauf der Zeit drüber hinweggegangen ist, oder gibt es für Sie eine Form der Erinnerung? Und was ist mit der Erinnerung an die zerstörten Orte, die sich die Natur zurückgeholt hat?*

Eine abgerissene Ortschaft zum Leben erwecken, dürfte sehr schwierig sein – selbst bei einer theoretischen Rückgabe an die ehemaligen Eigentümer. Man kann so etwas wiederbeleben, wenn etwa Kirchen erneuert oder renoviert werden, um sie als Begegnungsstätte zu nutzen. Man kann sehr schön an der wieder instandgesetzten Kirche von Glöckelberg sehen, wie Tschechen, Österreicher und Bayern dieses Gebäude wiederaufgebaut haben und wie das Areal zu einem lebendigen Zentrum geworden ist. Aber das ist nicht einfach und klappt nicht immer. Schön wäre es, wenn man ähnlich den wieder belebten alten Salzsäumerwegen die Erinnerung an die alten Orte durch eine zweisprachige Dokumentation vor Ort wachhalten könnte. Eine Tafel nennt kurze Informationen, und wer mehr erfahren möchte, scannt den QR-Code ein und vertieft sich. Ein Pfad, eine Wanderroute könnte das Interesse von Touristen an wichtige „Lost Places“ wecken und sie mit der wunderbaren Landschaft des Böhmerwalds verbinden.

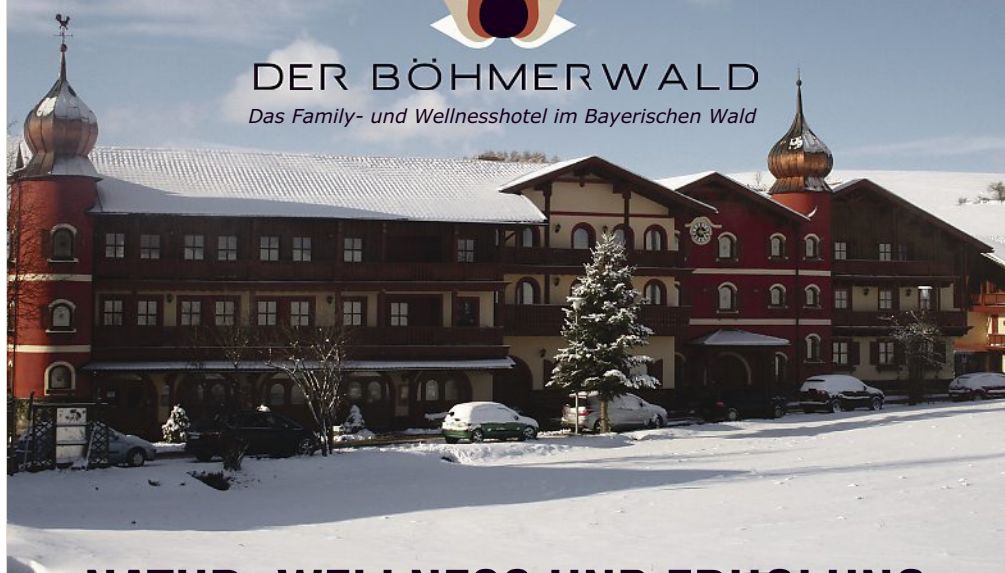
Herr Fink, vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Wolfgang Stegers



DER BÖHMERWALD

Das Family- und Wellnesshotel im Bayerischen Wald



## NATUR, WELLNESS UND ERHOLUNG IM BAYERISCH-BÖHMISCHEN GRENZGEBIET!

Ob Familien- oder Wellnessurlaub, Fitness oder Genuss – bei uns finden Sie alles, was das Leben schöner macht: gemütliches Ambiente, hervorragende Küche, besten Service, abwechslungsreiche Freizeitangebote und eine traumhaft schöne Umgebung!

### KUSCHELSOCKENTAGE

2 oder 3 Übernachtungen  
inkl. ¾-Pension & Leistungen\*  
sowie Wellnessanwendungen

buchbar November bis März

2 ÜN p.P. ab € 229 €  
3 ÜN p.P. ab € 299 €

### KURZE AUSZEIT

4 Übernachtungen  
inkl. ¾-Pension & Leistungen\*  
sowie Wellnessanwendungen

buchbar vom  
25.12. bis 29.12.2020

4 ÜN p. P. ab 389 €

### FAMILIENTAGE

ganzjährig buchbar mit Anreise Sonntag

4 oder 7 Übernachtungen  
inkl. ¾-Verwöhnepension & Leistungen\*

Für 2 Erwachsene und 1–2 Kinder  
inkl. Wellness für Eltern und Kinder

4 Übernachtungen:  
(2 Erw./1 Kind bis 14,9 J.) ab 900 €  
(2 Erw./2 Kinder bis 14,9 J.) ab 1070 €

7 Übernachtungen:  
(2 Erw./1 Kind bis 14,9 J.) ab 1530 €  
(2 Erw./2 Kinder bis 14,9 J.) ab 1800 €

#### \*In jeder Pauschale enthalten:

- Begrüßungs-Prosecco
- Täglich Frühstück vom auswahlreiches Buffet
- Mittagssnack-Buffet im Rahmen d. HP (außer am An- u. Abreisetag, an Sonn- u. Feiertagen)
- Abends 4-Gänge-Menü mit Hauptgangwahl oder Buffet
- Freie Benutzung von Bade- und Saunabereich
- 1x Leih-Bademantel und 1x Leih-Saunatuch p. P.
- 1 Flasche Wasser bei Anreise



TAGESPREIS pro Person:  
inkl. ¾-Pension im DZ ab 72,00 €

Family- und Wellnesshotel Böhmerwald  
Böhmerwald-Reisen & Betriebs UG (haftungsbeschränkt)  
HRB-12870, Andreas Schreindorfer, Siegmund-Adam-Straße 51-54, 93458 Warzenried  
Tel.: 09947 / 200-0, Fax: 09947 200140, E-Mail: info@hotel-boehmerwald.de

www.hotel-boehmerwald.de